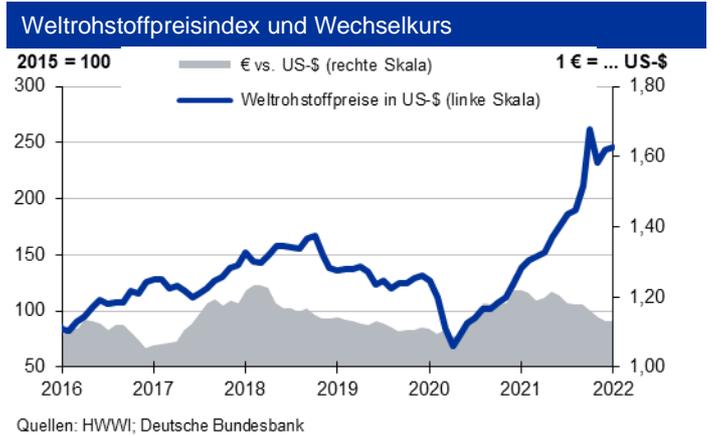


Leichte Entspannung der Versorgungssituation

Die Weltrohstoffpreise stiegen im Januar 2022 auf Dollar-Basis gerechnet nochmals leicht um 0,8 % an. Da der Wechselkurs des Euro zum US-Dollar im Monatsdurchschnitt geringfügig aufwertete, betrug der Anstieg in Inlandswährung 0,7 %.

Zu Beginn des Jahres 2022 hat sich die Versorgungssituation bei vielen Rohstoffen zwar etwas verbessert, aber ist noch immer nicht überall auf Normalniveau. Vor allem belasten weiterhin Transportprobleme. Bei Rohöl sehen wir den Markt zu knapp versorgt. Im Jahresdurchschnitt 2022 besteht ein Bedarf von 100,8 mbd (= million barrel per day). Außerhalb der OPEC dürften im Mittel 66,7 mbd gefördert werden. Die OPEC muss also rund 34,1 mbd beisteuern. Davon werden knapp 5,3 mbd auf so genannte NGL-Sorten (Natural Gas Liquids) entfallen. Im Vergleich zur Dezember-Förderung der OPEC ist eine Ausweitung um 1 mbd erfolgt, sodass der Markt eher balanciert sein dürfte. Die geopolitischen Unsicherheiten (u. a. Kasachstan und Ukraine-Krise) sorgen jedoch für Unruhe. Wir erwarten für den Rohölpreis bis Ende Q1 2022 eine Bewegung um die Marke von 85 US-\$/Barrel Brent. Im Jahresverlauf 2022 dürfte es jedoch zu einer Preisentspannung kommen. Bei Erdgas ist die Versorgungslage bei nach wie vor sinkender inländischer Erdgasproduktion weiter zu knapp: Die Speichersalden sind erheblich abgesunken. Der Grenzübergangspreis für Erdgas dürfte – auch hier mit der Sorge von Lieferstörungen aufgrund des Ukraine-Konfliktes – daher bis Ende Q1 2022 fester notieren: Wir sehen, dass dieser um die Marke von 12.500 €/TJ in einem Band +2.000 € oszilliert und damit um das Dreifache höher liegt als im Vorjahr.



Für den Wechselkurs des US-Dollar zum Euro sehen wir bis Mitte 2022 eine Bewegung zwischen 1,10 und 1,13 US-\$/€.

Stahlpreise

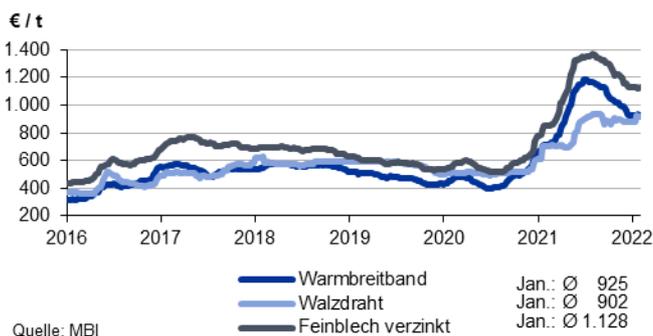
Weltrohstahlerzeugung



Schrottpreise



Stahlpreise



Markttrends

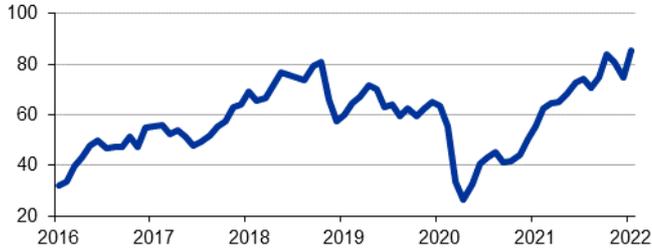
Die Weltrohstahlerzeugung lag im Dezember 2021 3 % unter der des Vorjahres. Im Gesamtjahr wurden 3,6 % mehr Rohstahl produziert; die Jahresproduktion liegt bei 1,9 Mrd. t. Hiervon entfällt gut 1 Mrd. t auf China, das zuletzt aber seine Stahlproduktion deutlich drosselte (im Dezember 6,8 % weniger wegen Luftreinhaltung Olympische Spiele). Die Stahlpreise gaben weiter leicht nach. Die Eisenerz- und Koks-kohlepreise tendierten im Januar stark nach oben. Begründet liegt der Stahlpreisrückgang in einer gesunkenen Nachfrage bei ausgeweitetem Angebot. Bei den Schrottpreisen war eine Seitwärtsbewegung zu beobachten.

Tendenz: Wir erwarten nachfragebedingt bis Ende Q1 2022 weiter leicht sinkende Stahl- und stabilere Schrottpreise.

Preise für Öl und Gas

Ölpreis

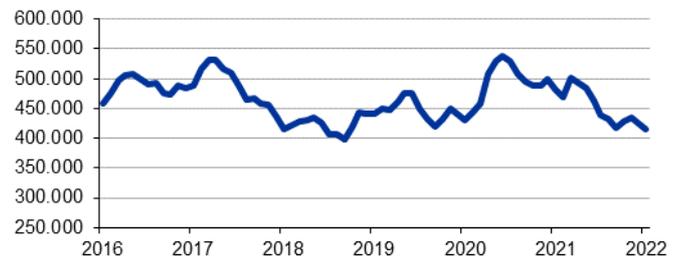
US-\$ / Barrel



Quelle: MBI
nachrichtlich WTI 31.01.2022: 91,21
31.01.2022: 88,15

Lagerbestände Rohöl USA

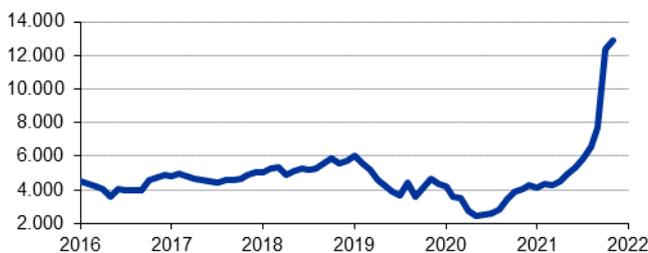
Tsd. Barrel



Quelle: E.I.A (excl. Lease Stock) Jan.: 414.611

Gaspreis

€ / TJ



Quelle: BAFA November: 12.906

Markttrends

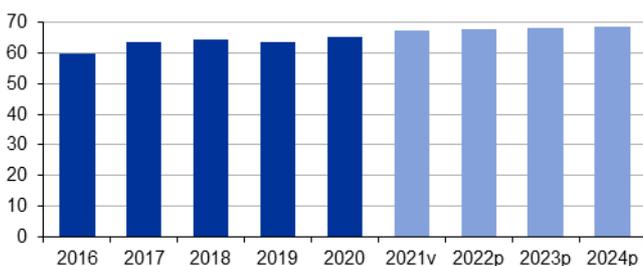
In den USA sind die Rohölvorräte weiter leicht gesunken und liegen Ende Januar 2022 mit nur 415 Mio. Barrel rd. 13 % unter dem Vorjahresniveau und 9 % unter dem fünfjährigen Mittelwert zu diesem Zeitpunkt im Jahr. Bei den Beständen an übrigen Destillaten und den Propanvorräten lag diese Kennzahl sogar bei -19 % bzw. -12 %. Damit ist die Versorgung deutlich knapper. Bei einem eher balancierten Markt sehen wir den Rohölpreis bis Ende März 2022 in einer Bewegung um 85 US-\$ je Barrel Brent. Die Erdgasmärkte sind sowohl in den USA als auch in Europa weiterhin sehr knapp versorgt. In Deutschland sprang der Grenzübergangspreis im November 2021 auf über 12.900 €/TJ und die Füllstände der Speicher sind zuletzt teilweise auf ein kritisches Niveau gefallen.

Tendenz: der Erdgaspreis bleibt aufgrund der geopolitischen Spannungen vorerst auf hohem Niveau.

Aluminiumpreise

Aluminiumproduktion

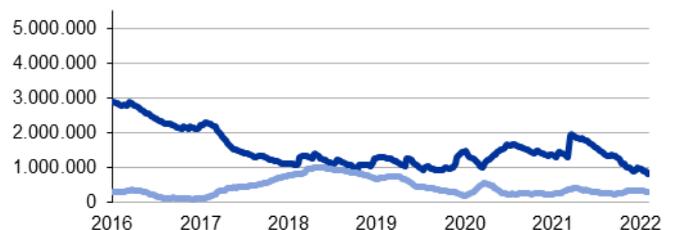
Mio. t



Quelle: Metallstatistik v = vorläufig; p = Prognose

Aluminium-Lagerbestände

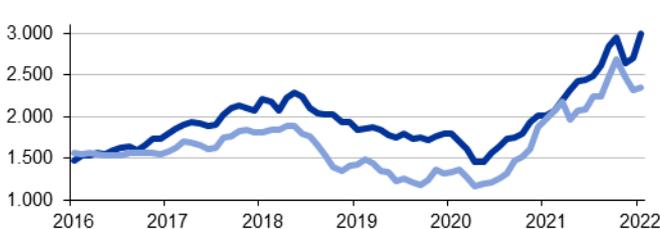
t



Quelle: MBI
LME 31.01.22: 799.475
SHFE 28.01.22: 266.906

Aluminiumpreise

US-\$ / t



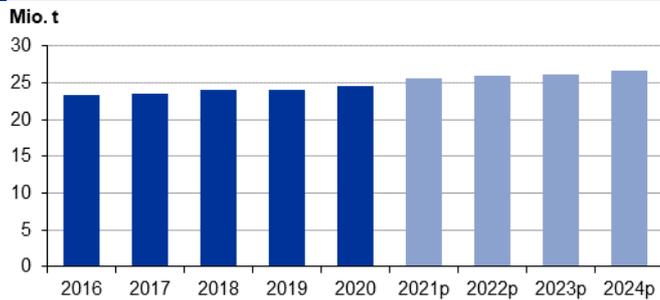
Quelle: MBI
Primäraluminium 31.01.22: 3.076 (Jan.: Ø 2.994)
Aluminium Alloy 31.01.22: 2.495 (Jan.: Ø 2.345)

Markttrends

Die weltweite Primäraluminiumproduktion expandierte 2021 gegenüber dem Vorjahr um 3 % auf einen neuen Produktionsrekord von 67,3 Mio. t. Für 2022 erwarten wir einen Ausstoß von 67,8 Mio. t. Hinzu kommen noch ca. 13 Mio. t Recyclingaluminium. Der Trend zum Leichtbau und hin zur E-Mobility hält auch im laufenden Jahr die Nachfrage weiter hoch. Der Abbau der Lagerbestände von Primäraluminium an der LME hat sich weiter leicht abgeschwächt. Die investive Nachfrage verminderte sich im Januar geringfügig um gut 2 %. Die Notierungen für Primär- und Recyclingaluminium entwickelten sich zum Monatsende uneinheitlich. **Tendenz:** Bis Ende Q1 2022 sehen wir die Primäraluminiumpreise in einem Band von +300 US-\$ um die Marke von 3.000 US-\$/t, die Preise für die Aluminium Alloy liegen im Mittel um bis zu 500 US-\$/t niedriger.

Kupferpreise

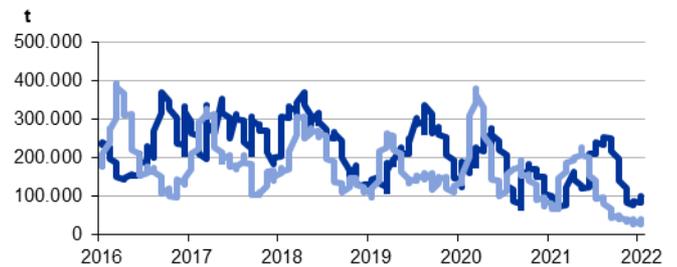
Kupferproduktion



Quelle: Metallstatistik

p = Prognose

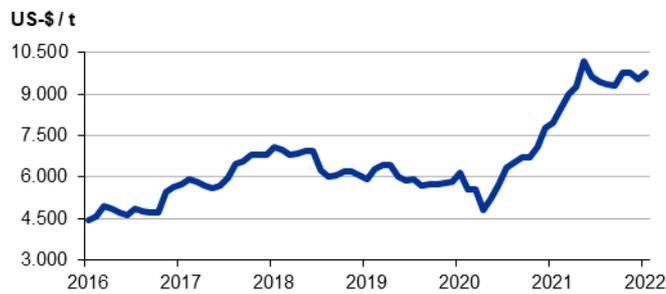
Kupfer-Lagerbestände



Quelle: MBI

LME 31.01.22: 87.650
SHFE 28.01.22: 40.359

Kupferpreise



Quelle: MBI

31.01.22: 9.620 (Jan.: Ø 9.772)

Markttrends

Bis Ende Oktober 2021 zog die Kupferminenproduktion um 2,6 % an. Die Raffinadeproduktion stieg nur um 1,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Die leicht rückläufige Kupferminenproduktion in Chile und China wird durch die Erholung u. a. in Indien und den USA sowie die Eröffnung und Erweiterung mehrerer Produktionsstätten (u. a. in Indonesien) überkompensiert. Der Bedarf an raffiniertem Kupfer ist in den ersten zehn Monaten um 1 % gestiegen: einem Rückgang um 5,5 % in China steht ein Anstieg in der restlichen Welt von 9,5 % gegenüber. Jedoch stabilisierten sich die Kupfervorräte an der LME auf niedrigem Niveau. Für das Gesamtjahr sehen wir ein Angebotsdefizit von rd. 250.000 t. Die investive Kupfernachfrage zog im Januar um rd. 60 % an, somit spiegelt dies auch eine höhere Knappheit wider.

Tendenz: Den Kupferpreis sehen wir bis Ende Q1 2022 um die Marke von 10.000 US-\$/t in einem Band von +1.000 US-\$.

Disclaimer:

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die aufgrund ihres Berufes/Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG Entscheidungen über ihre Geldanlage und die Inanspruchnahme von Wertpapier(neben)dienstleistungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder eine (i) Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung oder (iii) eine Einladung zur Zeichnung oder (iv) ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass die steuerliche Behandlung einer Transaktion von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängt und künftigen Änderungen unterworfen sein kann. Stellungnahmen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Bei der Unterlage handelt es sich nicht um eine Finanzanalyse i.S.d. Art. 36 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 oder Empfehlung i.S.d. Art. 3 Abs. 1 Nr. 35 Verordnung (EU) 596/2014.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Werbemitteilung ist untersagt. Die Verwendung oder Weitergabe der Unterlage in jeglicher Art und Weise an Dritte (z.B. Geschäftspartner oder Kunden) für gewerbliche Zwecke, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG

60327 Frankfurt/Main
Speicherstraße 49-51

Dr. Heinz-Jürgen Büchner
Telefon +49 69 795999602

2022

Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG
Rechtsform: Aktiengesellschaft
Sitz: Düsseldorf
Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Karl-Gerhard Eick
Vorsitzender des Vorstands: Dr. Michael H. Wiedmann
Vorstand: Dr. Ralph Müller, Dr. Patrick Trutwein, Steffen Zeise